



Der Gebrauchtwagen- Ratgeber

Testversion

**Diese Testversion dürfen Sie gerne an Ihre Freunde
weiterverteilen! ☺**

Von

Johannes Vorwerk und Ole Schneider

1. Auflage

2005

Inhalt

Inhalt	2
Disclaimer	4
1. Einführung	5
2. So Finden Sie Das Optimale Fahrzeug Für Ihren Bedarf	6
Was für ein Auto brauchen Sie eigentlich wirklich?	6
Welches Baujahr Sollte Man Am Besten Wählen?.....	8
3. Betriebskosten: So Vermeiden Sie Böse Überraschungen	9
Die Betriebskosten – Ein Überblick	10
Die KFZ Steuer	10
Die Versicherung.....	11
Der Verbrauch.....	12
Die Wartung	12
Wertverlust.....	14
So Berechnen Sie Die Betriebskosten	15
4. Gebrauchte Luxusautos – Ein Unkalkulierbares Risiko?	17
5. So Finden Sie Die Besten Infos Zu Ihrem Traumwagen	19
Autozeitschriften.....	19
Internetforen.....	19
Autoprospekte	20
6. Privatkauf oder Kauf vom Händler?	21
1. Der Kauf Beim Händler	21
2. Der Kauf Beim Privatmann.....	25
3. Autokauf Im Internet-Auktionshaus	26
7. Die Gebrauchtwagengarantie – Eine Empfehlenswerte Investition?	27
8. Was Bringt Ein Kfz-Prüfsiegel?	30
9. Die Gebrauchtwagenprüfung	33
Überprüfung des Wagens im Internet.....	33
Die Begutachtung des Wagens.....	36
A. Die Außenprüfung.....	41
B. Der Motorraum.....	53
C. Der Kofferraum	58
D. Der Innenraum.....	59
E. Besonderheiten Bei Cabrios	61
10. Probefahren Wie Ein Profi	62
1. Vor Der Probefahrt	62
2. Vorm Losfahren.....	64
3. Beim Fahren.....	65
4. Nach Der Probefahrt	68
11. So Erkennen Sie Eine Manipulation Am Kilometerzähler	70
Ist Die Kilometerleistung Realistisch?	70
Untersuchen Sie Den Motorraum.....	70
Überprüfen Sie Den Verschleiß Von Fahrersitz Und Pedalen.....	70
Untersuchen Sie Das Armaturenbrett.....	71
Überprüfen Sie Den Kilometerstand Beim Markenhändler.....	71
Fragen Sie Die Vorbesitzer	71
So Erkennen Sie Ein Gefälschtes Scheckheft.....	71
12. So Erkennen Sie Unfallschäden Und Nachlackierungen	73
13. Verhandlungstips	75
1. Ermitteln Sie Den Durchschnittspreis	75
2. Argumentieren Sie Mit Dem Durchschnittspreis	75
3. Holen Sie Die Mängelliste Raus.....	75

4.1 Zusatztips Für Den Kauf Beim Händler	76
4.2 Zusatztips Für Den Kauf Von Privat	76
14. Kaufvertrag.....	78
15. Überführung und Zulassung.....	79
Zulassungsdokumente	79
Überführung	79
Was Sie Auf Keinen Fall Machen Sollten	81
Anhang A: Links zu Internetforen	82
Anhang B: Links zu Versicherungen	83
Anhang C: Sonstige Links	84
Der Gebrauchtwagenratgeber – Die Proficheckliste.....	85
Schadenskizze	85
1. Begutachtung	86
2. Standprüfung (Karosserie und Räder).....	86
3. Standprüfung (Bremsen, Fahrwerk, Unterboden und Sonstiges).....	87
4. Standprüfung (Motorraum und Kofferraum)	87
5. Innenraum	88
6. Die Probefahrt.....	89
7. Probefahrt (Motor, Kupplung, Getriebe)	90
8. Probefahrt (Fahrwerk, Bremsen, nach der Fahrt).....	91
9. Prüferesultat.....	91

Disclaimer

1. Alle Äußerungen beziehen sich auf den Stand vom 20.06.2005.
2. Die Autoren des Werkes sind Johannes Vorwerk und Ole Schneider, Herausgeber ist 4OfficeAutomation, Inc., 1802 N. Carson St Suite 212-2190, NV 89701.
3. Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers urheberrechtswidrig und strafbar. Die gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.
4. Alle verwendeten Markenzeichen und Wortmarken sind, auch wenn nicht ausdrücklich als solche gekennzeichnet, Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber. Urheberrecht: Sämtliche Bilder, Grafiken und Inhalte unterliegen ebenso wie das Layout der gesamten Website dem Urheberrecht der Herausgeber. Alle Inhalte sind nur für die persönliche Information bestimmt. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.
5. Die Autoren und Herausgeber des Werkes übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren bzw. den Herausgeber und seiner Beauftragten für jegliche Personen-, Sach- oder Vermögensschäden, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.
6. Links: Das Werk enthält Links zu externen Webseiten dritter Parteien. Die Autoren und Herausgeber des Werkes haben keinerlei Einfluss auf Inhalt und Gestaltung der gelinkten Seiten. Deswegen distanzieren sich die Autoren/ Herausgeber ausdrücklich von den Inhalten der verlinkten Seiten, inklusive aller Unterseiten.

1. Einführung

Willkommen zur Testversion des Gebrauchtwagen-Ratgebers.

Diese Testversion beinhaltet das Inhaltsverzeichnis sowie die kompletten ersten beiden Kapitel, in denen es vor allem um die Wahl des richtigen Fahrzeugs und die wesentlichen wirtschaftlichen Faktoren beim Kauf eines Autos geht.

Wenn Ihnen der Ratgeber gefällt, sollten Sie deshalb auf jeden Fall unter <http://www.gebrauchtwagenratgeber.com> die Vollversion bestellen.

Viel Spaß am Lesen wünschen Ihnen

Johannes Vorwerk

Ole Schneider

2. So finden Sie das optimale Fahrzeug für Ihren Bedarf

Was für ein Auto brauchen Sie eigentlich wirklich?

Das Wichtigste ist, dass Sie selbst mit dem Auto zufrieden sind.

Viele Menschen lassen sich in ihrer Entscheidung von anderen Menschen und deren Meinungen beeinflussen. So gibt es Menschen, die einen größeren Wagen kaufen, als sie eigentlich brauchen und bezahlen können, um ihre Mitmenschen zu beeindrucken. Andere wiederum verzichten darauf, sich ihren Autotraum zu verwirklichen, um nicht den neidischen Blicken der Nachbarn ausgesetzt zu sein.

Um für Sie das richtige Fahrzeug auszuwählen, sollten Sie zunächst eine Liste anfertigen und darin die Eigenschaften eintragen, die Ihr Auto auf jeden Fall haben sollte.

Machen Sie sich Gedanken über folgende Fragen:

- Fahren Sie hauptsächlich in der Stadt oder soll der Wagen auch regelmäßig auf Langstrecken eingesetzt werden?
- Fahren Sie überwiegend allein oder transportieren Sie regelmäßig andere Personen?
- Legen Sie einen großen Wert auf Sicherheit?
- Wie viel Laderaum benötigen Sie? Transportieren Sie nur Ihre Aktentasche oder wollen sie auch große Einkäufe oder sogar Sportgeräte transportieren?
- Ist Ihnen Leistung wichtig?
- Sind sie häufiger auf schlecht befahrbaren Wegen oder im Gebirge unterwegs?
- Mögen Sie lieber sportliche Fahrzeuge oder legen Sie mehr Wert auf Komfort?
- Wie wichtig ist Ihnen das Image Ihres Autos?
- Wie viel Geld wollen Sie ausgeben?
- Sind sie handwerklich begabt?

Schreiben Sie sich die Antworten auf diese Fragen auf einen Zettel.

Obwohl Sie diese Faktoren bei Ihrer Kaufentscheidung berücksichtigen sollten, ist es dennoch am wichtigsten, dass Sie selbst mit dem Auto zufrieden sind und sich nicht täglich über Ihre Entscheidung ärgern.

Hier ein paar Ideen, um Ihre Entscheidung zu vereinfachen:



Alternativen für Genießer...



...für Aktive...



...für Eilige...



... und für Hippies und Sparsame.

Sind Sie nur in der Stadt unterwegs und nutzen den Wagen vornehmlich für den Weg zur Arbeit und zum Einkaufen, dürfte ein preiswerter Kleinwagen völlig ausreichen.

Haben sie eine Familie mit Kindern und vielleicht noch einem großen Hund, wäre ein größerer Kombi oder SUV mit reichlich Platz eine gute Alternative.

Sind Sie oft auf langen Strecken unterwegs, ist ein Fahrzeug der gehobenen Mittelklasse erste Wahl. Sie bieten einen erheblich größeren Komfort im Vergleich zu kleineren Fahrzeugen der Kompakt- und Mittelklasse, so dass Sie deutlich entspannter am Ziel ankommen und Ihre Geschäfte erledigen können.

Haben Sie schon immer heimlich von einer Luxuslimousine geträumt und wären auch bereit, dafür ein wenig Zeit zu investieren? Dann sollten Sie dringend überprüfen, ob sich dieser Traum nicht doch realisieren lässt, schließlich lässt sich ein gebrauchtes Luxusauto mit ein wenig Know-how fast genauso preiswert bewegen wie ein neuer VW Golf.

Für handwerklich begabte und interessierte Käufer käme vielleicht auch ein schicker Youngtimer in Betracht.

Welches Baujahr sollte man am besten wählen?

Die meisten deutschen Autos werden heutzutage rund sechs Jahre lang gebaut. Drei bis vier Jahre nach der Ersteinführung eines Modells gibt es normalerweise ein so genanntes Facelift, bei dem das Fahrzeugdesign aufgefrischt wird, um das Modell noch einige Jahre erfolgreich verkaufen zu können.

Oft werden mit der Zeit neue, modernere Motoren eingebaut und viele Detailveränderungen vorgenommen.

Ist es also die beste Entscheidung, ein Auto aus dem letzten Baujahr zu wählen?

Nicht notwendigerweise. Allgemein heißt es, dass Autos aus späteren Baujahren denen früherer Baujahre vorzuziehen seien, und dass man von Autos aus den ersten Produktionsmonaten generell die Finger lassen sollte.

Dieses konnte durch unsere Erfahrungen nicht bestätigt werden. So hatten wir mit einem 1996er 5er BMW aus den ersten Produktionsmonaten auch nach über 8 Jahren und 150.000km praktisch keine Probleme, während die späteren 1997er und 1998er Modelle für ihre anfälligen Motoren berüchtigt waren.

Wenn man die Beiträge des 7er-Forums durchliest, stellt der Aufmerksame Beobachter fest, dass die frühen Modelle vor 1996 aufgrund des Alters zwar anfällig für normale Verschleißteilreparaturen sind, die neueren Modelle ab 2000 aber wesentlich mehr Probleme zu bereiten scheinen.

Auch bei Fahrzeugen der allerletzten Baumonate, die eigentlich am ausgereiftesten sein sollten, ist Vorsicht geboten: oft sind diese Modelle im Rahmen von Sonderaktionen zwar recht gut ausgestattet, allerdings wurden sie oft aus Restbestandteilen gefertigt, deren Qualität zu wünschen übrig ließ.

Am besten ist, Sie informieren sich in Internetforen vorab darüber, welche Stärken und Schwächen Ihr Wunschauto hat.

3. Betriebskosten: So vermeiden Sie böse Überraschungen

Vielleicht haben Sie das schon einmal selbst erlebt:

Sie verlieben sich in ein Auto und kaufen es zum Freundschaftspreis. Das Auto selbst ist eigentlich gar nicht so ungewöhnlich, ein einfacher Kompaktwagen, genau genommen ein Golf GTI mit vielleicht 110 PS. Man ist ja noch jung und das sportliche Image des GTIs macht sich gut.

Doch urplötzlich flattert eine dicke Rechnung von der Versicherung ins Haus, die doch tatsächlich höher ist als der Betrag, den man für den Kauf des Wagens hingeblättert hat.



John's Kommentar

Nicht nur ein sportlicher Kleinwagen kann dem jungen Fahrer ordentlich ans Portemonnaie gehen, auch ein eigentlich sehr vernünftiger Diesel hat manchmal seine Tücken:

Ein Nachbar kaufte sich einen gebrauchten VW Golf TDI Variant. Die anfängliche Freude über den geringen Spritverbrauch wich einem Katzenjammer, als der Wagen bei 70.000km nach einen Zahnriemenwechsel verlangte, der mit rund 800€ zu Buche schlug.

Insgesamt war der Diesel dadurch deutlich teurer als ein vergleichbarer Benziner.

Damit Ihnen das nicht passiert, sollten Sie sich vor dem Kauf eines jeden Autos eingehend über die zu erwartenden Betriebskosten informieren.

Denn Fakt ist: mit der Anschaffung des Wagens ist leider nur ein Bruchteil der tatsächlichen Kosten fürs Autofahren getätigt. Das Fahrzeug will schließlich versichert, gepflegt und mit Brennstoff gefüttert werden.

Zusätzlich hält Vater Staat noch die Hand auf: je stärker und stinkiger Ihr Auto ist, umso höher fällt die Rechnung für die Kfz-Steuer aus.

Rechnen Sie deswegen schon vor dem Kauf Ihres neuen Wagens einmal aus, mit welchen monatlichen Belastungen Sie in etwa rechnen müssen.

Die Betriebskosten – Ein Überblick

Die Betriebskosten eines Autos setzen sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Steuer
- Versicherung
- Benzinverbrauch
- Wartung

Und last but not least:

- Wertverlust

Gehen wir die Punkte einmal nacheinander durch:

Die KFZ - Steuer

Die Berechnung der jährlichen Kfz-Steuer basiert auf dem Hubraum und der Schadstoffklasse.

Als Hubraum bezeichnet man den Rauminhalt aller Zylinder eines Verbrennungsmotors.

Je größer der Hubraum ist, desto höher sind Motorleistung und Endgeschwindigkeit, aber leider auch Verbrauch und Versicherungsbeitrag.

Wie groß ist nun der Hubraum Ihres neuen Autos? Ein kurzer Blick in den Kfz-Schein oder den Kfz-Brief unter Ziffer 8 bringt darüber Aufschluss. Der Hubraum wird dabei in cm³ angegeben.



Die Typenbezeichnung gibt oft Aufschluss über den Hubraum: beim BMW 328i sind es 2.800 ccm

Bei der Berechnung der KFZ Steuer gilt: pro 100 cm³ Hubraum fällt ein bestimmter Betrag an, der von dem Schadstoffausstoß Ihres Wagens abhängt. Die Schadstoffklasse Ihres Fahrzeuges steht ebenfalls im Fahrzeugschein oder Fahrzeugbrief unter Ziffer 1.

Die Schadstoffgrenzen ändern sich mit der Zeit, so dass ein Auto mit den Jahren in der Kfz-Steuer immer teurer wird, da ältere Fahrzeuge im Vergleich zu Neuwagen erheblich mehr Emissionen freisetzen.



Tipp: Auf <http://www.kfz-steuer.de> können Sie die KFZ Steuer für praktisch jedes Fahrzeug ausrechnen lassen. Dazu müssen Sie einfach nur die Hubraumgröße, Schadstoffklasse und das Datum der Erstzulassung eingeben, der Rest geht automatisch.



Achtung: Fahrzeuge mit Dieselmotor sind in der KFZ Steuer oft mehr als doppelt so teuer wie ein vergleichbarer Benziner. Wenn Sie nur wenige Kilometer im Jahr zurücklegen, lohnt sich die Anschaffung eines Diesels in der Regel nicht.

Die Versicherung

Die Versicherung unterteilt sich in Haftpflicht und Teilkasko/Vollkaskoversicherung.

Haftpflicht

Die Haftpflichtversicherung deckt Schäden anderer Personen und Fahrzeuge, die entstehen, wenn Sie einen Unfall verursachen.

Früher war zur Berechnung der Haftpflichtversicherung ausschließlich die Leistung eines Fahrzeugs ausschlaggebend.

Inzwischen ist es so, dass die Versicherungsbeiträge nach Unfallhäufigkeit und Reparaturkosten berechnet werden. Je öfter ein bestimmter Wagentyp an Unfällen beteiligt ist, umso höher ist die Einstufung in der Haftpflicht.

Viele Versicherungen bieten heute einen Online-Konfigurator zur Berechnung Ihres individuellen Beitrags an, wir empfehlen Ihnen, möglichst viele Angebote zu vergleichen.

Links zu mehreren Versicherungen und Vergleichsrechnern finden Sie im Anhang.



Achtung: Am teuersten sind in der Versicherung in der Regel Diesel und stark motorisierte Kleinwagen. Letztere werden häufig von jungen Fahrern bewegt, die überproportional viele Unfälle verursachen.



Tipp: Auch ihr Wohnort spielt bei der Berechnung eine wichtige Rolle: je mehr Unfälle es in Ihrer Stadt gibt, umso höher ist die Regionalklasse, je höher die Regionalklasse, umso teurer die Versicherung.

Falls Sie einen Zweitwohnsitz wie beispielsweise eine Ferienwohnung haben, prüfen Sie nach, ob die Versicherung vielleicht günstiger ist, wenn Sie ihr Auto dort anmelden.

Teilkasko

Die Teilkaskoversicherung ist eine Zusatzversicherung, die u.a. Diebstahlschäden und Schäden wie Glasbruch durch Steinschlag abdeckt.

Wenn Sie eine Versicherung mit Selbstbeteiligung (von z.B. 300€ im Schadensfall) abschließen ist diese oft deutlich günstiger.

Vollkasko

Die Vollkaskoversicherung bietet den kompletten Versicherungsumfang der Teilkaskoversicherung und deckt zusätzlich noch Schäden am eigenen Auto ab, die entstehen, wenn Sie einen Unfall verursachen. Bei Leasingfahrzeugen und Finanzierungen ist eine Vollkasko zwingend vorgeschrieben.



Achtung: Überprüfen Sie genau, ob Ihre Vollkaskoversicherung ein Recht auf Leistungsverweigerung hat für den Fall, dass Sie einen Unfall durch eine grobe Fahrlässigkeit verursachen. Da reicht schon eine deutliche Überschreitung der Richtgeschwindigkeit oder das Überfahren einer roten Ampel, und die Versicherung zahlt keinen Cent.

Der Verbrauch

Einer der größten Posten bei der Berechnung der Betriebskosten ist der Spritverbrauch. Auskunft über den zu erwartenden Verbrauch geben die Prospekte der Fahrzeughersteller.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass mit der Hubraumgröße und Leistung eines Motors auch der Benzinverbrauch steigt.

Aber auch diverse Sonderausstattungen tragen zu einem erhöhten Spritkonsum bei: So erzeugt beispielsweise ein Automatikgetriebe einen Mehrverbrauch von ca. 1l auf 100km, das gleiche gilt für die Klimaanlage.

Letztendlich sind Sie als Fahrer aber der ausschlaggebende Faktor: allein dadurch, dass Sie sanft mit dem Gaspedal umgehen, vorausschauend fahren und für sehr kurze Strecken vielleicht auf das Fahrrad zurückgreifen, können Sie Ihren Spritverbrauch um ca. 30% senken.



Achtung: Den größten Verbrauch haben nicht Luxuslimousinen, sondern die heutzutage sehr beliebten SUV und Geländewagen. Das liegt zum einen daran, dass diese Fahrzeuge meist sehr schwer sind. 2,5t Gewicht sind für einen Geländewagen nicht ungewöhnlich. Zum anderen sind diese Fahrzeuge relativ hoch und haben oft die Aerodynamik einer Schrankwand.

Wenn Sie nicht ständig im Gelände unterwegs sind, gibt es eigentlich keinen sinnvollen Grund, sich ein SUV zuzulegen, gegenüber einem normalen Kombi haben sie eigentlich nur Nachteile.

Die Wartung

Jedes Auto braucht regelmäßig Pflege und Wartung. Mindestens einmal im Jahr sollte das Öl gewechselt werden, und spätestens alle zwei Jahre muss ein Wagen zur Inspektion und zum TÜV.

Eine verbreitete Meinung ist, dass man Geld allein dadurch sparen könne, indem man das Auto einfach nicht zur Werkstatt bringt. Dies ist ein Irrtum, denn zum einen gefährden Sie sich selbst, wenn Sie mit einem schlecht gewarteten Auto unterwegs sind, zum anderen

verursacht mangelnde Pflege größere Reparaturen.

So ist bei einigen Fahrzeugen, wie dem Golf TDI, ein regelmäßiger Zahnriemenwechsel vorgesehen. Falls Sie den nicht einhalten, wird das Auto das mit einem Motorschaden quittieren, der ungefähr fünfmal so teuer ist.

Bedenken Sie, dass bei großen, stark motorisierten Autos auch Reifen und Bremsanlage größer ausfallen und damit teurer sind.

Erkundigen Sie sich deshalb beim Verkäufer nach den Wartungskosten für das Auto und ziehen Sie das Serviceheft zu Rate, denn hier sind alle notwendigen Servicearbeiten aufgeführt.



Achtung: Wenn Sie Sportwagen mögen, sind Ihnen sicher schon einmal die günstigen Gebrauchtwagenpreise für junge Maserati aufgefallen, bei denen ein drei Jahre alter Maserati 3200 GT mit knapp 400 PS gerade mal soviel kostet wie ein neuer 3er BMW.

Was die Anzeige verschweigt ist die Tatsache, dass der Maserati dank des Ferrari Motors extrem viel Wartung verlangt, und ein einfacher Zahnriementausch im Rahmen einer großen Inspektion mal eben so 2.500€ kostet.

Deswegen gilt: Informieren Sie sich vor dem Kauf genau, damit es nicht später zu bösen Überraschungen kommt.

Wertverlust

Selbst wenn Ihr Auto nur abgemeldet in der Garage steht, vernichtet es laufend Geld: praktisch alle Autos unterliegen einem schleichenden Wertverlust. Je älter ein Auto ist, umso weniger ist es wert. Das gilt zumindest für die ersten zehn Jahre eines Autolebens.

Je wertstabiler ein Auto ist, desto weniger Verlust machen Sie beim Wiederverkauf.

Man stellt sich oft gar nicht vor, wie hoch dieser Wertverlust wirklich sein kann, daher hier einige besonders positive und negative Beispiele. Betrachtet wird der ungefähre Restwert des Bruttolistenpreises nach 3 Jahren und 60.000 Km Laufleistung:

Mercedes-Benz SLK	72%
Smart CDI	71%
Audi A3 TDI	71%
Porsche Boxster	69%
VW Golf	56%
Opel Astra	56%
VW Phaeton	32%



Luxuslimousinen wie der VW Phaeton haben den größten Wertverlust

Beim VW Phaeton heißt das in Euro ausgedrückt, dass bei einem Anschaffungspreis von 100.000 Euro nach nur drei Jahren 68.000 Euro einfach weg sind

Legt man diesen Betrag auf die Nutzungsdauer von 36 Monaten um, ergibt sich ein monatlicher (!) Wertverlust von 1.889 Euro.

Bei einem VW Golf mit einem Anschaffungspreis von 20.000 Euro errechnet sich so ein monatlicher Wertverlust von vergleichsweise geringen 311 Euro, als knapp ein sechstel der Kosten, die bei einem Phaeton entstehen.

Dieser Betrag sind tatsächliche Kosten, die Sie zwar nicht monatlich berappen müssen, aber dennoch in der Kalkulation zu berücksichtigen sind, denn sie entsprechen dem Betrag, den Sie zurücklegen müssen, um in einigen Jahren ein neues Auto zu kaufen.

Als Faustregel lässt sich sagen, dass sich der Wert eines Autos unabhängig vom Alter alle 2-3 Jahre halbiert.

Wenn Sie feststellen wollen, wie viel ein Auto im Jahr an Wert verliert, ziehen Sie am besten die Webseiten von Schwacke (<http://www.schwacke.de>) und vom ADAC (<http://www.adac.de>) sowie von AutoBudget (<http://www.Autobudget.de>) zu rate. Sie können auch Autoanzeigen bei Mobile.de oder Autoscout24.de ansehen, um festzustellen, wie die Preise Ihres Wunschautos sich entwickeln.



Tipp: Falls Sie ein Auto suchen, das keinem Wertverlust unterliegt, sehen Sie sich in der Youngtimer Szene um. Ein 15 Jahre alter Mercedes 300 SL unterliegt praktisch keinem Wertverlust mehr, allerdings müssen Sie gut aufpassen, dass die Ersparnis durch erhöhte Reparaturkosten nicht wieder verloren geht.

So berechnen Sie die Betriebskosten

Jetzt wissen Sie, wie sich die Betriebskosten ungefähr zusammensetzen.

Um die Sache für Sie ein wenig mit Leben zu füllen, schauen wir uns eine Beispielrechnung an, in der wir der Frage nachgehen, welches Auto auf Dauer am preiswertesten ist:

Der deutsche VW Golf, der japanische Toyota Corolla oder der koreanische Hyundai Accent?

Der Europäer

VW Golf 1.6 mit 75kw (102 PS) Ottomotor, 5-Gang Schaltung, einer Höchstgeschwindigkeit von 164 km/h und einem Kraftstoffverbrauch von rund 7,0l auf 100km. Zur Serienausstattung in der Trendline Variante zählen u.a. 6 Airbags, elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung mit Funk, ABS und ESP, elektrisch verstellbare Außenspiegel, umklappbare Rücksitze. 4-Türen und metallic-Lack kosten Aufpreis, die Klimaanlage wird in Sonderverkäufen gerne mit dazugegeben.

Der Preis: 16.625,00€

Der Japaner

Als japanischer Konkurrent bietet sich der Toyota Corolla an:

Toyota Corolla 1.4 mit 71KW (97PS), 5 Gängen, einer Höchstgeschwindigkeit von 185 km/h und einem Kraftstoffverbrauch von 6.7l auf 100km. 6 Airbags, Funkfernbedienung, ABS, elektrische Fensterheber und sogar eine Klimaanlage gibt es serienmäßig. Darüber hinaus gibt es drei Jahre Garantie, während es bei VW nur eine zweijährige Gewährleistung gibt. Allerdings kosten auch hier 4 Türen und metallic Lack Aufpreis.

Gesamtpreis: 14.550,00€

Der Koreaner

Wählen wir ein Modell von Hyundai:

Hyundai Accent 1.3 mit 60KW (82PS), einer Höchstgeschwindigkeit von 175 km/h und einem Kraftstoffverbrauch von 6.0l auf 100km. Zur Serienausstattung gehören u.a. eine Klimaanlage, Lederlenkrad, Nebelscheinwerfer, eine Funkfernbedienung, Bordcomputer, elektrische Fensterheber, 4 Airbags und ABS. 4 Türen gibt es serienmäßig, eine metallic Lackierung kostet aber auch hier Aufpreis.

Gesamtpreis: 14.050,00€.

Der Vergleich

Auf den ersten Blick sind die Fahrzeuge aus Japan und Korea bei deutlich besseren Fahrleistungen deutlich günstiger als der VW.

Wie jedoch sieht die Bilanz nach 4 Jahren mit je rund 15.000 km pro Jahr aus?

	VW Golf	Toyota Corolla	Hyundai Accent
Kaufpreis	16.625,00€	14.550,00€	14.050,00€
Restwert nach 4 Jahren	~10.000,00€	~8.500,00€	~6.000,00€
Wertverlust p.A.	1.656,25€	1.512,50€	2.012,50€
Versicherung* p.A.	645,23€	712,81€	729,08€
Steuer p.A.	108,00€	94,00€	94,00€
Benzinkosten p.A.	1.218,00€	1.155,75€	1.035,00€
Wartung p.A.	~300,00€	~300,00€	~300,00€
Gesamtkosten p.A.	3.927,48€	3.775,06€	4.170,58€

*Als Versicherung wird von SF1 mit 100% sowie einer Teilkasko mit 300€ Selbstbeteiligung ausgegangen.

Es wird Ihnen sicher aufgefallen sein, dass die Versicherung für die beiden Asiaten deutlich teurer ist als die des Golfs. Das liegt daran, dass die Ersatzteile für diese Autos meist nicht vorrätig und dazu noch deutlich teurer sind, als die von europäischen Herstellern.

Das Ergebnis der Berechnung

Erstaunlicherweise ist das auf den ersten Blick preiswerteste Auto im Vergleich – der Hyundai Accent – im Endeffekt die teuerste Alternative. Schuld ist vor allem der hohe Wertverlust.

Der Toyota dagegen ist finanziell gesehen eine ernstzunehmende Alternative zum Golf. Wenn Sie nicht unbedingt auf eine besonders individuelle Ausstattung Wert legen kann ich Ihnen den Wagen, der übrigens zahlreiche Vergleichstests gewonnen hat, durchaus empfehlen.

Ein Formular, mit dem Sie Ihre eigenen Kostenrechnungen machen können, finden Sie im Anhang dieses Buches.

Möchten Sie wissen, wie es weitergeht?

Lieber Leser,

hier endet die Testversion des Gebrauchtwagen-Ratgebers. Wir hoffen, dass Sie Spaß beim Lesen hatten und dabei so einiges über den Autokauf dazugelernt haben.

Der Ratgeber ist aber noch lange nicht zuende:

Es gibt noch über 10 weitere Kapitel, die Ihnen genau zeigen, was Sie beim Kauf eines Gebrauchtwagens alles beachten müssen und wie Sie dabei ein richtig gutes Schnäppchen machen können.

Wenn Sie die weiteren Kapitel lesen und die Profi-Checklisten nutzen wollen, um beim Autokauf einige hundert Euro zu sparen, klicken Sie einfach auf folgenden Link und bestellen Sie den Gebrauchtwagen-Ratgeber noch heute:

[Den Gebrauchtwagen-Ratgeber jetzt bestellen!](#)

Vielen Dank und viel Erfolg beim Autokauf wünschen

Johannes Vorwerk

Ole Schneider

PS: Falls Sie irgendwelche Frage haben sollten, schicken Sie uns einfach eine Email an info@gebrauchtwagenratgeber.com oder schauen Sie auf unsere Homepage <http://www.gebrauchtwagenratgeber.com>